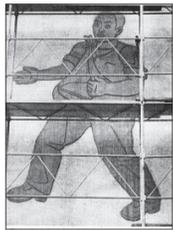
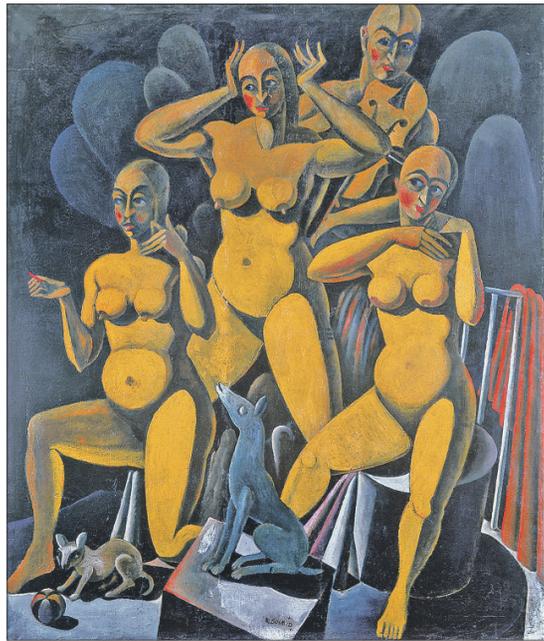


Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73



Links das Bild «Fuoco» des Malers Wilhelm Schmid von 1920 aus der aktuellen Potsdamer Ausstellung. Oben der Bruggener «Sämann», der 30 Jahre lang das Haus des Schweizer Bauern an der Laurstrasse zierte und zum 50 Jahr-Jubiläum 1977 am 29. September abgeputzt und überfüncht wurde.

Wilhelm Schmid: Neu zu entdecken

Herausragender Künstler der Neuen Sachlichkeit

Ende September hatte im Potsdamer Museum bei Berlin die Ausstellung «Umkämpfte Wege der Moderne – Wilhelm Schmid und die Novembergruppe» stattgefunden, die bis 27. Januar 2019 dauert. Unter den 200 Gästen der Schweizer Botschaft auch Dr. Fritz Senn aus Brugg, der sich seit Jahren für das Werk des 1892 geborenen, ursprünglich in Remigen als Verdingkind aufgewachsenen, nach langen «deutschen Jahren» 1937 im Tessin heimisch gewordenen Architekten und Malers interessiert. Nachfolgend Spannendes aus Fritz Senns ausführlichem Bericht über das Kunstereignis in Potsdam.

Senn beschreibt, wie der junge Schmid sich 1912 als junger Architekt in Berlin niederliess, wie er dort innert weniger Jahre für grosse Architekten wie Bruno Paul, Paul Renner und Peter Behrens arbeitete und 1914 mit Renner zusammen für seine Schwiegereltern die klassizistische Villa Metz baute, später unter dem Namen «Villa Wunderkind» bekannt und heute von Hasso Plattner bewohnt.

Volk und Kunst sollten eins werden
1918 fand die Novemberrevolution statt, die auch namensgebend für die «Novembergruppe» war, welche als Verband radikaler Künstler von Schmid, Pechstein, Tappert, Klein, Mendelsohn und anderen gegründet wurde und die Vereinigung von Kunst und Volk zum Ziel hatte. 1933 beendeten die Nationalsozialisten mit einem Verbot deren Tätigkeit. Als Maler war Wilhelm Schmid vor 1920 schon berühmt geworden. Er fiel durch Bilder wie «Fuoco» (siehe oben), «Madame Dubarry», «Luna» und «Klamauk» auf. Seinen Malstil änderte er ab

1922. Er malte nun sachlich, kühl, distanziert, ohne Tiefenwirkung und Gefühlsausdruck. Er wurde als «Schüler Henri Rousseaus», als «Enkelschüler Cézannes» bezeichnet. Seine Frau, eine geborene Metz, war von Beruf Sängerin – und Jüdin. Er wurde 1937 zum entarteten Künstler abgestempelt. Um sein eigenes Überleben besorgt, hatte er auch erniedrigende Anbiederungen an den Kampfbund Deutscher Kultur unternommen. 1937 schliesslich kehrte er in die Schweiz, ins Tessin in die Gemeinde Bré zurück.

Wer stellt ihn aus?
Wie Fritz Senn schreibt, stagnierte er dort künstlerisch, repetierte ältere Bildthemen, wurde naiver und neigte in den Blumenstillleben eher zur Bauernmalerei. In einigen Bildern, so Senn, der den der Gemeinde Lugano gehörenden Nachlass mit rund 1200 Werken gut kennt, blitzte sein Können wieder auf. Für einen handfesten Skandal sorgte 1946 sein «Cena», später «Héliand» genanntes, 284x540cm grosses Bild eines bäuerlichen Mahls mit 13 in sonntägliche Trachtenuniformen bekleideten Bauern, von denen einer in der Mitte das Brot brach. Bundesrat Etter und die eidg. Kunstkommission liessen das Bild, das heute der Eidgenossenschaft gehört, damals von der Ausstellung entfernen.
Fritz Senn zum Schluss: «Der inzwischen erblindete und 1971 verstorbene Wilhelm Schmid gehört zu den herausragenden Künstlern der Neuen Sachlichkeit (nicht nur der Schweiz), er wurde wahrscheinlich, als Schweizer, bei der kunsthistorischen Aufarbeitung in Deutschland und bei Ausstellungen selten berücksichtigt oder bei den Rezensionen vergessen. Es besteht ein kleiner Kreis von Sammlern, jedoch wagte sich kein Museum ausser 2006 das Kunstmuseum Olten unter Patricia Nussbaum an eine Ausstellung des gesamten Werkes. Eine Übernahme der Potsdamer Ausstellung, die unter der Schirmherrschaft des Schweizer Botschafters steht, durch ein Museum in der Schweiz scheiterte bzw. interessierte nicht.»

Was man als Blindheit des Schicksals bezeichnet, ist in Wirklichkeit bloß die eigene Kurzsichtigkeit.

Wilhelm Faulkner

bloesser
Neumarkt 2 · 5200 Brugg
Tel. 056 / 441 30 46
www.bloesser-optik.ch
Brillen + Kontaktlinsen

Vorzugsbedingungen an den Voegtlin-Meyer-Tankstellen



Bestellen Sie noch heute Ihre Tankkarte
056 460 05 05 · www.voegtlin-meyer.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

SCHULTHESS
Swissmade

AUSSTELLUNGEN: SCHINZNACH-DORF · FRICK
24-H-SERVICENUMMER 056 463 64 10

Kleine Region,
grosse Wirkung!

18. bis 21. Oktober
www.expobrugg.ch

Expo 2018
BRUGG-WINDISCH

«Erstmals mitgemacht – und schon gewonnen»

Regional-Kreuzworträtsel: Anna-Mirta Küng gewinnt Fr. 200.–

(A. R.) - «Das – ist ja – ganz toll», rang Anna-Mirta Küng bei der Gewinnbenachrichtigung nach Atem. Wobei es natürlich nicht diese war, die als Pulsbeschleuniger wirkte: Die Siegerin war just dabei, eine ihrer vier Katzen einzufangen.

Die Szene zeigt zwei Dinge exemplarisch: Zum einen legt die Urgrossmutter mit Jahrgang '50 eine mustergültige Erreichbarkeit an den Tag, was nun mal Voraussetzung für den Rätsel-Gewinn ist – und zum anderen ihre Tierliebe.

Jedenfalls hat Anna-Mirta Küng auch ohne «September-Sonne», wie das richtige Lösungswort lautete, ein warmes Herz, genauso wie Mann Josef, der bei der Cash-Lieferung des Regional-Ausläufers A. R. gerade am Velofahren war.

«Mir war es immer am wohlsten mit vielen Kindern rundherum», schmunzelte sie, die neben vier eigenen immer auch Pflege-Kinder betreute, notabene bis sie 60 Jahre alt war. So erstaunt es nicht, dass der Gewinn «uf d'Siite» kommt für «öppis Extra» für die Enkel.

Als Hobbys gibt die begeisterte Kreuzworträstlerin Lismen, Kochen und Lesen an, wobei derzeit Hans Ernsts Heimatroman «Das Glück der Kronesters» auf dem Nachttisch liegt. Speziell interessiert sie sich zudem für Biographien, etwa für jene von Hans Rosenthal, der als Jude der Nazi-Verfolgung entkam und im Land seiner einstigen Häscher ein berühmter Entertainer wurde. «Aber eben: Zuerst kommen die Tiere», unterstreicht Anna-Mirta Küng.



Anna Mirta Küng und ihr «Gottehündli», der Chihuahua Spillo, freuen sich über den neuen Zweihunderter.

«Ich habe erstmals mitgemacht – und schon gewonnen», staunte sie. Das ist zwar wenig wahrscheinlich, aber eben durchaus möglich, wenn man es löst, das

Oktober-Kreuzworträtsel auf S. 6

Bohrende Fragen zur Regionalkonferenz

IG «Attraktives Riniken» ARI startet Flyer-Aktion

PARTIZIPATION – OHNE DEMOKRATIE
Die Demokratie wird ausgehebelt

2017 Das Bundesamt für Energie verlangt, dass die Regionalkonferenz in einen Verein umgewandelt werden muss.

2018 (April) Geplant: Beitritt zum Verein durch Gemeindevorstandsbeschlüsse. Die Statuten sind unbekannt und der Stimmbürger hat dazu nichts zu sagen.

(Juli/August) Die IG ARI versucht vergeblich, die Statutenentwürfe zu erhalten. Selbst die Mitglieder der Regionalkonferenz (sinnvoll Vertreter) haben bis heute keinen Einblick erhalten.

(September) Das ARI lehnt abgelehnte Beschlüsse.

Wofür braucht es zwingend die Vereinsform? Was sind die Gründe?

Wo sind die Statuten? Was ist der Verbleib des ARI?

Der Flyer der IG ARI in Riniken prangert ein Aushebeln der Demokratie an: Die Statuten der Regionalkonferenz würden an der Bevölkerung vorbeigeschleust – die Gmeinden können nicht über den Beitritt zum Verein abstimmen.

Voegtlin-Meyer

...mit Energie unterwegs
Ihre Tankstelle in der Region
Aarau · Baden · Basel · Birnenstorf
Bözen · Brugg · Buckten · Dietlikon
Fislisbach · Kleindöttingen · Langnau
a. Albis · Lupfig · Matzendorf
Obermumpf · Reinach · Rombach
Sarmenstorf · Schinznach Dorf
Schwaderloch · Stetten · Teufenthal
Unterentfelden · Volketswil · Wildegg
Windisch · Wohlen



- Transporte
 - Aushub / Rückbau
 - Kies- und Recyclingmaterial
 - Mulden- und Containerservice
 - Kehrtafelfuhr
- Alte Lenzburgerstrasse 6, 5252 Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

BEWEGUNGSRÄUME BRUGG

Rückbildung mit Pilates
Dienstag 16.10. bis 18.12., 19:45 - 21:00
Claudia Bucher 056 442 36 45

Community Yoga
Freitag, 9. November 18:15 - 19:30
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Feldenkrais
Sonntags-Seminar: 18. Nov. 9:30 - 17:00
Ursula Seiler 056 442 28 09

www.bewegungsraeume-brugg.ch

Einfach mal abschalten!

Sonder-Aktion
Relax-Sessel ab Fr. 1990.–

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

SCHENKENBERGERHOF

täglich
ab 11.30 Uhr
durchgehend bis 23.30 Uhr:

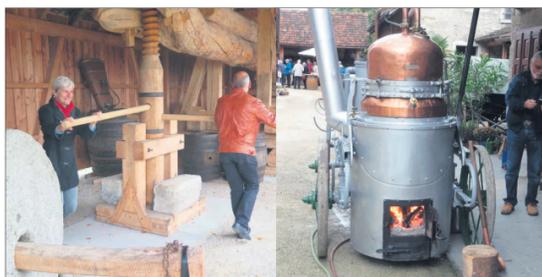
Metzgete und weisser Sauser

Stefan Schneider, Rest. Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

KOSAG Transport AG

- Muldenservice
- Verkauf von Kompost und Holzschnitzel
- Häckeldienst
- Entsorgung aller Art
- Archiv- und Hausräumung

Wildschachenstrasse, 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch



Trottenfest Windisch 2018

Sonntag, 14. Oktober 2018, 11-17 Uhr
im Ortsmuseum Schürhof Windisch, Dorfstrasse 14/16
11.30 Uhr: Degustation der Besserstein-Winzer, Beginn Traubenpressen

Die Besserstein-Winzer nehmen die Schürhofrotte in Betrieb und pressen Trauben aus dem Villiger Besserstein-Rebberg

Festwirtschaft Museumsverein: Menü - Gehacktes mit Hörnli und Apfelmus

Störbrenner Alfons Schäfer, Rüdlingen SH: fahrbare antike Brennerei Jhg. 1915, 'Schnapsi'

Vorführung Korbflechten: Daniela Gloor, Schinznach-Dorf

Marktstand: Landläbe - Bözberger Buurelade, Familie Märki, Allerlei vom Hof

Ursula Müller, Imkerin in Königfelden: Infostand und Verkauf von Honig und Met (Honigwein)

Verein Ortsmuseum Schürhof
Ortsmuseum Schürhof Windisch
www.museum-schuerhof.ch

Parkplätze beim Dorfschulhaus

Riniken: «Ja für euse Wald»-Podium

Feierabendgespräch mit kontroversen Meinungen

Die Riniker Ortsbürger konnten vom Organisationskomitee Kamingsgespräche für die Organisation des Anlasses am Dienstag, 23. Oktober, 19 Uhr, im Zentrum Lee Riniken gewonnen werden.

Das Thema involviert viele Wald besitzenden Ortsbürgergemeinden, weshalb der Verband der Aargauischen Ortsbürgergemeinden selbige ebenfalls zum Anlass lud. Begrüsst werden die Gäste durch deren Präsidentin Milly Stöckli; Gemeindeammann Ueli Müller wird seine Gemeinde Riniken ins beste Licht rücken. Es geht um die Initiative «Ja für euse Wald».

Das von Mathias Küng, AZ-Politcheff Aargau, geleitete Podium setzt sich aus den Befürwortern Oliver Frea, Präsidentin Aarg. Försterverband und Vreni Vriker-Kaspaar, Präsidentin Wald Aargau, SVP-Grossrätin und den Gegnern Jeanine Glarner, Gemeinderätin und Grossrätin FDP sowie Grossrat und Stadtmann von Zofingen Hans-Ruedi Hottiger zusammen. In die Initiative und ihre Forderungen leitet der Vorsteher des Initiativkomitees, Förster Urs Gsell, ein. Anschließend kann das Publikum mitdiskutieren.

Adventsmarkt Eigenamt

Rund um den Flachsacher in Lupfig findet am 25. November von 11 bis 17 Uhr wiederum der beliebte Adventsmarkt statt. Neben vielfältigen Ständen gibt es auch ein tolles Rahmenprogramm mit Ponyreiten, Pferdekutschenfahrten, Samichlaus und Auftritten des Schülerchors sowie der Feldmusik Lupfig.

Wer einem Stand und seinen weihnachtlichen Produkten vertreten sein möchte, meldet sich bitte bis am 28. Oktober an unter: info@gewerbe-eigenamt.ch

Regionale
Gewerbeausstellung
Kleindöttingen

www.rega2018.ch

REGA¹⁸

11. BIS 14. OKTOBER

Über 100 Aussteller

Beizli

Restaurants

Kinderwelt

Rahmenprogramm

Lehrstellen-Trail

GEWERBEVEREIN
Aaretal-Kirchspiel



Überraschende Klänge am «Rendez-vous der Tiere»

Gemischte Chöre Muntelier und Riniken mit vier gemeinsamen Konzerten

Die gemischten Chöre Muntelier und Riniken haben ein gemeinsames Chorprojekt erarbeitet. Unter dem Titel «Rendez-vous der Tiere» präsentieren sie ein Konzert mit Werken aus verschiedenen Epochen, welche mit Tieren oder Tierstimmen zu tun haben. Neben bekannten Werken erklingen auch neue, überraschende, ungewohnte Klänge – das Konzert verspricht jedenfalls viel Unterhaltung und Abwechslung.

Mit den bevorstehenden Konzerten geht der Gemischte Chor weiter auf dem Weg, durch Zusammenarbeit mit anderen Chören ein grösseres Chorprojekt zu erarbeiten. Das ermöglicht den Sängerinnen und Sängern, Erfahrungen mit neuartiger Chorliteratur zu machen.

Für das neue Projekt hat sich der Gemischte Chor Riniken mit dem Gemischten Chor Muntelier zusammengetan. Dadurch verdoppelt sich die Grösse des Chors. Unter dem Titel «Rendez-vous der Tiere» ist ein Programm entstanden, welches Werke aus verschiedenen Epochen von der Renaissance bis zur Neuzeit umfasst

In allen geht es um Tier oder Tierstimmen. In einigen Stücken wird eine Geschichte erzählt, wie etwa in Hermann Suters «Die Schäferin und der Kuckuck». Oft sind auch Tierlaute mit einkomponiert, wie zum Beispiel in Whitacres «Animal Crackers». Daneben ertönt der Ruf des Sennens in Pantillons «Ranz des vaches». Frösche



feiern ihre ganz eigene Hochzeit im Volkslied «Žabe» aus Slowenien. Eine Grille, die Nachtigall, die Forelle und sogar die Stubenfliege werden besungen.

Vor den Riniker Konzerten ist jeweils ab 15.30 Uhr das Café Leopard für einen Apéro oder eine Tea-Time geöffnet. Am Sonntag werden nach dem Konzert belegte Brote, feine Süppchen sowie Kaffee und Kuchen angeboten. Der Eintritt ist frei; um eine Kollekte wird gebeten. Die beiden Chöre freuen sich auf ein zahlreiches, interessiertes Publikum.

Es finden insgesamt vier Konzerte statt:
In Murten, im Rathausaal

- am Samstag, 3. November 2018, 19 Uhr
- am Sonntag, 4. November 2018, 17 Uhr
- In Riniken, in der Turnhalle
- am Samstag, 10. November 2018, 17 Uhr
- am Sonntag, 11. November 2018, 17 Uhr

Vom Kugelfang zur Naturschutzzone

Jetzt wird die Windischer Schiessanlage Sohr zurückgebaut

(rb) - Für die Altlastensanierung Kugelfänge Schiessanlage Sohr, Dekontamination Bleibelastung, Rückbau Zeigend und Scheibenhäuschen, Teilrückbau Erdwall hat der Gemeinderat Windisch kürzlich die Baubewilligung erteilt.

Vorausgegangen war ein dem Einwohnerrat im April 2017 beantragter Kredit von Fr. 518'000.-. Diesen muss die Gemeinde vollumfänglich vorfinanzieren. Die zu erwartenden Beiträge aus dem VASA-Fonds (96'000.-) und des Kantons Aargau (155'000.-) werden nach Abschluss der Arbeiten ausbezahlt. So verbleibt Windisch eine Belastung von Fr. 267'000.-. Die auf die Sanierung des 300 m-Standes folgende Beseitigung des 50-m-Pistolensstands kostet Fr. 100'000.-, wobei Fr. 30'000.- zulasten

der Gemeinde gehen. In der Botschaft war als Baudatum noch der September 2017 aufgeführt. In der Windisch wurde ab etwa 1911 eine 300 m-Schiessanlage und eine 50 m-Pistolenschiessanlage im Gebiet Sohr betrieben. Die 300 m-Schützen haben bis 2008 geschossen, der Pistolensstand ist bis zum Abbruch noch in Betrieb. Die dortigen Aktivitäten werden später auf die Anlage im Geissenschachen verlegt.

Um die entsprechenden Blei-Grenzwerte einzuhalten, werden der Kugelfangbereich und der eigentliche Erdwall fachgerecht saniert und der Naturschutzzone zugewiesen. Vorgelagert zum nahe liegenden Waldsaum bietet sie einen idealen Lebensraum für Kleintiere wie Insekten, Wildbienen und dergleichen.



Blick in den alten Scheibenstand, wo die Zeiger mit ihren Kellen den Schützen ihre Resultate übermittelten. Rechts: Der als Kugelfang dienende Erdwall wird abgetragen. Es ist auch das Scheibenhäuschen zu sehen, in dem neue Zielscheiben aufgezogen wurden.

FHNW: Hochschule für Wirtschaft vergibt über 500 Bachelor- und Master-Diplome

Neulich fanden in Basel, Brugg-Windisch und Olten Diplomfeiern der Fachhochschule für Wirtschaft statt. Von den insgesamt 469 Bachelors hatten mehr als die Hälfte im Teilzeitmodell studiert. Dasselbe gilt auch für die 44 Master of Science.

Neben den Teilzeitangeboten sind auch international ausgerichtete Studiengänge gefragt: Rund ein Drittel der Abschlüsse werden an der Hochschule für Wirtschaft FHNW in englischsprachigen Bachelor- und Master-Programmen erworben.

Die Namen aller Diplomierten der drei Standorte, Bilder und weitere Informationen finden sich unter:

www.fhnw.ch/wirtschaft

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46



Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

Zimmer streichen

ab Fr. 250.-
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natal 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sudoku -Zahlenrätsel

Wo 41-2018

6				4			7
	5			1			9
		7			3		
4			8		3	2	
	9			5			3
		1	6		7		
		4				5	
	1			3			6
3			9				1

Ferngesteuerte Modelle
Autos Helikopter Flugzeuge Boote
www.rc-shop.ch

Der Chef hat dich heute gelobt? Was hat er denn gesagt?

Es gäbe noch viel faulere Frauen als mich!



PUTZFRAUEN NEWS



Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken + Sträucher jetzt schneiden, mähen usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Büttler Tel 056 441 12 89
www.buetler-gartenpflege.ch

Verkaufe! Verschenke! Suche...

Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.-! Zehnertölli ins Couvert, Text aufschreiben und an Zeitung Regional GmbH, Seidenstrasse 6, 5201 Brugg schicken.

Hauswartung & Allround Handwerker Service Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:

Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Zu verkaufen

Maerklin HO, Kunststoffgleise, 8 Lokomotiven, ca. 50 Wagons, 2 Trafos, 1 Delta, Weichen, Gleise und Zubehör.
Tel. Müller 056 441 44 86

Lagerraum zu vermieten

Ab Januar 2019, Fläche 640 m2; freitragend, + Parkplätze, Verladerrampe für LKW, 2 Büroräume, WC. Kalt- und Warmwasser. Je 5 Min. bis Autobahn in alle Richtungen.
Auskunft Tel. 079 234 81 08

Umbauen oder Renovieren:

Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Erladige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85



Doris Gautschi bringt sich und ihre Lyrik ein in das Schaffen des 1901 verstorbenen Adolf Stäbli und findet eigenständige Deutungen.

«Das Wetter in mir»: Lyrik von Doris Gautschi

Letzte 2018er-Veranstaltung im Brugger Stadtmuseum

Das Stadtmuseum Brugg verabschiedet sich am 21. Oktober 2018 vom seinem Publikum und geht in die Winterpause. Am Sonntag, 14. Oktober, 11.15 Uhr, entführt Doris Gautschi, musikalisch untermalt von Dieter Studer, in die Welt der Lyrik.

Die in Brugg lebende Schriftstellerin befasste sich während des Sommers intensiv mit dem Brugger Künstler Adolf Stäbli: So studierte sie nicht nur dessen Biographie, sondern setzte sich auch mit der Arbeitsweise und dem Werk Stäblis auseinander. Die gewonnenen Erkenntnisse und ihre eigene künstlerische Sichtweise flossen in ihre Gedichte ein. In diesen sind Bezüge zum Maler Stäbli sehr deutlich auszumachen, teilweise gehen die Texte aber über Stäbli hinaus und orientieren sich an aktuellen Bildern und Erfahrungen wie dem Jahrhundertssommer 2018. Das Stadtmuseum freut sich, zu dieser Veranstaltung voller Farben, Worte und Klänge einladen zu dürfen.

Es kann auf eine erfolgreiche Saison mit interessanten, abwechslungsreichen und für den einen oder anderen auch überraschenden Veranstaltungen zurückgeblickt werden. Da wurden neue Seiten an geschätzten Museumsobjekten entdeckt – der Hungerstein war viel mehr als ein blosser Treppentritt! – und auch Einblicke in bisher eher unbekannt Themen gewährt und erhalten.

Peter Belart hat an seiner Buchvernissage «Ein stilles Heimweh wird mir immer bleiben» gezeigt, inwiefern Brugg und Konstantinopel miteinander verbunden sind. Dominik Sauerländer erklärte in seinem Referat anlässlich des Internationalen Museumstages, welche Rolle Brugg in den schweizerisch-jüdischen Welt des 19. und 20. Jahrhunderts zukam. Patrick Zehnder schliesslich nutzte das 100-jährige Jubiläum des Generalstreiks von 1918, um dessen Auswirkungen im Aargau und in Brugg nachzugehen. Die Brugger Stadtgeschichte, welche anhand der musealen Objekte im Erdgeschoss und zweiten Stock vermittelt wird, erwachte so immer wieder zu neuem Leben.

Doch auch der Maler Adolf Stäbli, dessen düsterstürmische Kunstwerke im Stäblisaal ausgestellt sind, fehlte 2018 nicht im Repertoire. Karoliina Elmer und Sachverständige des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft stellten dem Publikum einen oftmals unbekanntem Aspekt vor, nämlich den korrekten Umgang mit Künstlernachlässen. Von Adolf Stäbli inspiriert ist auch die eben auch letzte Veranstaltung mit der Lesung von Doris Gautschi. Stadtmuseum Brugg, Stäblisaal, Untere Hofstatt 23, So 14. Oktober, 11.15 Uhr (www.stadtmuseum-brugg.ch). Der Eintritt ist kostenlos. Nach der Veranstaltung wird ab 12.15 Uhr ein Apéro offeriert. Das Museum ist von 13 bis 17 Uhr normal geöffnet.

WS WEINBAUGENOSSENSCHAFT
SCHINZNACH

Weisser Sauser aus Schinznach

Sauser & Metzgete
04. – 20. Oktober 2018
in den Gastro-Betrieben im Schenkenbergtal

Jetzt erhältlich in unserem Fachgeschäft!

Scherzerstrasse 1, Schinznach-Bad, Tel. 056 443 13 13

www.weinbaugenossenschaft.ch

Offen: DI-FR 9-12 + 13.30-18.30, SA 8-16 Uhr (MO geschlossen)

100 Jahre SchBB-Dampflokomotive Lukas: Fahrten am 12. und 13. Oktober

Bei der Zulauf AG in Schinznach-Dorf wird am Samstag, 13. (13 - 17 Uhr) und Sonntag, 14. Oktober (13.30 - 17 Uhr) der 100. Geburtstag der «Lukas» (Bild rechts) gefeiert.

Die Schinznacher Baumschulbahn SchBB (www.schbb.ch) lädt zu besagten Zeiten zu Fahrten durchs herbstliche Baumschulgelände ein. Die Dampflokomotive – wurde 1918 in Drewitz bei Berlin gebaut, kam 1968 in die Schweiz und 2001 nach Schinznach-Dorf, wo sie ab 2014 in die Einzelteile zerlegt und revidiert wurde. Seither dreht sie ihre Runden durch den Park. Die «Lukas» freut sich natürlich auf viele Fans, die mit ihr Geburtstag feiern.



«Die blauen Dragoner sie reiten...»

Lupfig: Ehemalige Aargauer Kavalleristen trafen sich zur Schwadronstagung

(mw) - 45 Kameraden verschiedener Dienstgrade tauschten anlässlich ihrer alle zwei Jahre stattfindenden Zusammenkunft Erinnerungen an ihre Militärzeit in den Reihen der Schwadronen 23 und 13 im Lupfiger Ochsen aus.

Obwohl die Kavallerie der Schweizer Armee 1972 abgeschafft wurde, ist die Verbundenheit unter den noch lebenden ehemaligen Angehörigen der legendären Reitertruppe nach wie vor gross. So konnte Obmann Jürg Maurer im Namen der Organisatoren der alle zwei Jahre stattfindenden Zusammenkunft im Lupfiger Ochsen eine stattliche Schar stolzer Offiziere, Unteroffiziere, Gefreiter und Dragoner willkommen heissen. Sie sind heute noch grösstenteils im Aargau zuhause, aber vier Kameraden waren aus anderen Kantonen angereist.

Prägnante Erinnerungen

Jürg Maurer hob zu Beginn angesichts der vertretenen Jahrgänge 1929 bis 1940 hervor, dass die Tagungsteilnehmer grösstenteils bereits mehr als 80 Lenze zählen. In diesem Zusammenhang blickte er bis 1938 zurück und präsentierte jahrweise markante Ereignisse aus der seither vergangenen Epoche. Er zeigte sich dankbar dafür, dass unser Land von Kriegen verschont geblieben

ist: «Wir denken aber gerne an die Zeit mit unseren Pferden im Militärdienst zurück und freuen uns über eine Kameradschaft, die nirgendwo so gepflegt und gelebt wird wie bei uns.»

Aber wie an jeder der bisherigen Zusammenkünfte musste auch diesmal von ehemaligen Weggefährten Abschied genommen werden. Die Ehrung mit musikalischer Begleitung des Lupfiger Trompeters Ruedi Wüst galt einem Dutzend verstorbenen Dienstkollegen.

Der Bestand der einstigen, fast ausnahmslos aus Landwirten gebildeten Dragoner-Schwadronen 23/13 beträgt heute noch 97 Mann, von denen – wie erwähnt – gut die Hälfte anwesend waren. Als älteste Teilnehmer wurden Dragoner Alfred Ackermann, Thalheim, Major Karl Lötscher, Bern (beide mit Jahrgang 1929), Korporal Arthur Mosimann, Windisch, und Oberleutnant Urs Witschi, Hindelbank (beide 1930), erwähnt. Sie alle haben ihre Rekrutenschule nach dem Zweiten Weltkrieg absolviert. Karl Lötscher richtete Grussworte mit Erfahrungen aus seinem Leben an die Versammlung.

Alfred Ackermann erinnerte sich im Gespräch mit Regional daran, dass die Thalheimer Jugend nach 1940 eine Zeit lang in der Kirche zur Schule gehen musste, weil im Dorfschulhaus Militär einquartiert war. Arthur Mosimann hat

ähnliche Erfahrungen gemacht, denn das Schulhaus Dorfstrasse in Windisch war ebenfalls zeitweise belegt, so dass der Unterricht im Wohlfahrtshaus der Spinnerei abgehalten werden musste. Und Dragoner Fritz Lächli, Remigen (1936) weiss aus seinem Fundus zu erzählen: «Die Kavalleristen konnten ihre als "Eidgenossen" bezeichneten Pferde am Ende der Dienstzeit aus Armeebeständen ersteigern und mit nach Hause, meist auf den eigenen Bauernhof, nehmen. Im Zuge des Aushebungsverfahrens ging jeweils der Schwadronskommandant bei den in Frage kommenden Stellungspflichtigen vorbei, um zu prüfen, ob die nötigen Voraussetzungen für die Aufnahme in die Reihen der Dragoner gegeben waren.»

Wiedersehen in zwei Jahren

Die diesjährige Zusammenkunft klang mit den altbekannten Liedern «Die blauen Dragoner» und «Was reitet munter über Feld» sowie mit dem gemeinsamen Mittagessen aus. Zwischen Hauptgang und Dessert präsentierte Gast Adj Uof Ulrich Lehmann, Bolligen, Film-Impressionen der Schweizer Kavallerie von 1966 bis 1972. Die nächste Tagung im Ochsen Lupfig ist auf den 2. Oktober 2020 terminiert.

Kastanienbaum Lupfig: Heissi Marroni...

Der Vorstand der Genossenschaft Kastanienbaum in Lupfig, freut sich, am Freitag, 19. Oktober, von 16 bis 20 Uhr, am Kastanienweg 1 in Lupfig, zu heissen Marroni und einem Glas Wein einzuladen. Die Gäste und Interessierten werden an diesem Anlass die Gelegenheit haben, eine Musterwohnung im Erweiterungsbau zu besichtigen.

Feuerwehr Oberes Fricktal

Die diesjährige Feuerwehr-Endprobe findet am Freitag, 19. Oktober, um 19 Uhr in Effingen bei der Turnhalle statt. Die Feuerwehr Oberes Fricktal wird den Besuchern eine Einsatzübung präsentieren. Anschliessend wird Vizekommandant Marcel Herzog nach langjähriger Zugehörigkeit zum Korps offiziell verabschiedet.

Schinznach-Bad: Fondue einmal anders ...

Am Freitag, 19. Oktober, 19 Uhr, organisiert die Kulturkommission für die Dorfbevölkerung wieder ein Käsefon-

due auf eine etwas andere Art. Es findet auch dieses Jahr auf der Strasse zwischen Turnhalle und Wald statt. Bitte Kleidung anpassen.

Bitte unbedingt anmelden, die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldungen nimmt Sonja Müller unter 056 443 35 17 oder rosom@yetnet.ch nur noch diese Woche entgegen. Auch bittet die Kommission um einen Unkostenbeitrag von Fr. 20.-/ Person.

Liegenschaften

Gesucht im Zentrum von Brugg, als zukünftiges Geschäftsdomizil der AARBRUGG AG. Liegenschaft jeder Art. Verfügbarkeit innerhalb der nächsten 5 Jahre erwünscht. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



Seidenstrasse 3
5200 Brugg
Tel: +41 (0)56 460 02 60
Fax: +41 (0)56 460 02 69
Website: www.aarbrugg.ch

Stellen-Angebot

Der Anschluss
ans Leben **IBB**

Die IBB ist im Kanton Aargau ein mittelgrosses Energieversorgungsunternehmen mit einem leistungsstarken Dienstleistungsangebot.

Für unsere Abteilung Kundenberatung suchen wir für Dezember 2018/Januar 2019 in Brugg und den angrenzenden Gemeinden

Zählerableser/innen

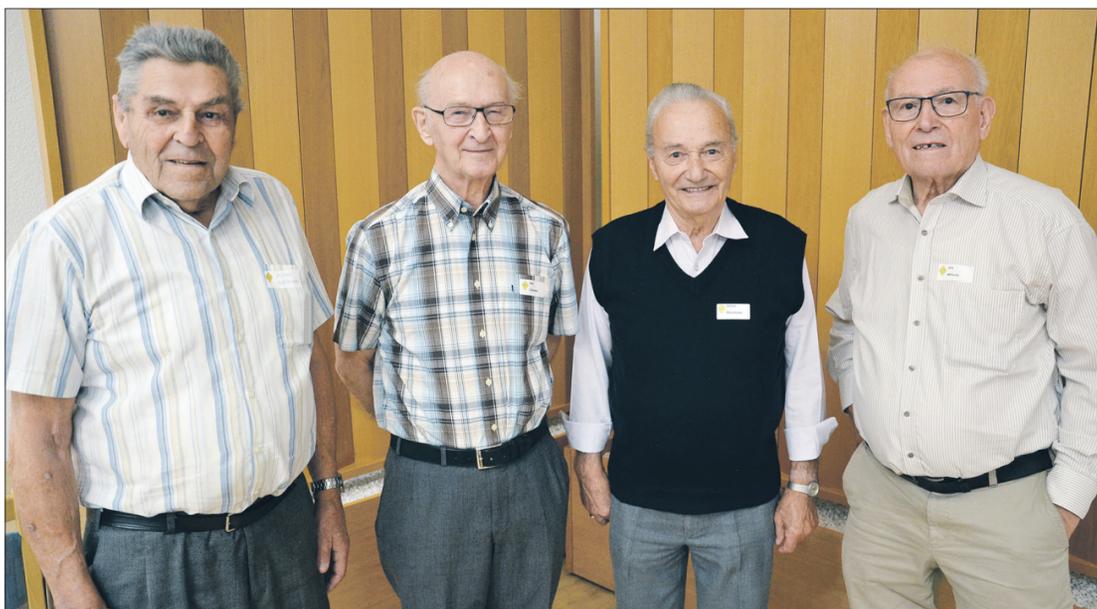
Die Stelle ist befristet vom 08.12.2018 bis 19.01.2019 (jeweils 8.00 Uhr bis 19.00 Uhr)

Um diese Aufgabe erfüllen zu können, stellen wir folgende Anforderungen:

- Sie sind ortskundig und für den gesamten Zeitraum verfügbar
- Der Umgang mit mobilen Datenerfassungsgeräten (PDA) ist Ihnen vertraut
- Sie haben ein gutes technisches Verständnis
- Sie besitzen gute Umgangsformen, sind vertrauenswürdig und haben ein sicheres, freundliches Auftreten
- Sie wohnen in Brugg oder in einer angrenzenden Gemeinde

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bitten wir Sie, uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis **spätestens 31. Oktober 2018**, vorzugsweise per E-Mail, an bewerbung@ibbrugg.ch oder per Post an Frau Michaela Flury, IBB Energie AG, Gaswerkstrasse 5, 5200 Brugg zuzustellen.

Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen Claudia Heldt, Telefon 056 460 28 41, gerne zur Verfügung.



Die ältesten Tagungsteilnehmer (von links): Alfred Ackermann (1929), Karl Lötscher (1929), Arthur Mosimann (1930) und Urs Witschi (1930).

Klimaservice Süess
 Klima • Kälte • Lüftung



Klima-/Kältetechnik Lüftungstechnik

Beratung
Planung
Installation
Wartung

Klimaservice Süess AG
 5108 Oberflachs
 T 056 463 66 33
 www.klima-suess.ch

JEANNE G TEAM präsentiert neu
 Exklusives von **LAMBERT**

COUTURE DESIGNER BOUTIQUE



Ob Outdoor, Business oder Cocktail: noble Stoffe, attraktive Farbakzente

COUTURE • BOUTIQUE • ÄNDERUNGSATELIER

STÄPFERSTRASSE 27 5200 BRUGG • 056 441 96 65 • 079 400 20 80
 www.jeanne.ch • info@jeanne.ch

über 160 Jahre

Zulauf Brugg
 seit 1854

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Boilerentkalkungen
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
 www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
 Annerstrasse 18 • 5200 Brugg



www.markus-biland.ch

Markus Biland AG
 5413 Birnenstorf Tel. 056 225 14 15

- Teppiche
- Parkett
- Bodenbeläge
- Laminat
- Kork



IHR MALERGESCHÄFT DER REGION !!

Malergeschäft
 Neubau und Renovationen
 Gerüstbau und Fassadenrenovationen
 Reparaturen von GFK

G o b e l i
 5225 Bözberg 5236 Remigen
 Tel. 056 441 51 50 Fax 056 284 15 32

www.wgobeli.ch

«MIT UNS KÖNNEN SIE DIE VIELFALT DER DRUCKMEDIEN RICHTIG NUTZEN»



Weibel
 Text Bild Druck
 TRADITIONELL FRISCH UND VIELSEITIG EDEL

Text
Bild
Druck

Weibel Druck AG | Amattstrasse 3 | 5210 Windisch
 Telefon 056 460 90 60 | www.weibeldruck.ch

Strom für Sie



LEUTWYLER
 elektro • telematik • haushaltgeräte

www.leutwyler-elektro.ch

Qualität und Service ! Die Adressen für

VITASPORT TRAINING
 Badstr. 50 5200 Brugg

Tag der offenen Tür
 So. 14. 10. von 10'00 - 15'00 Uhr

15 % Auf alle Zeitabos

Das 4****Sterne Fitnesscenter
 www.vitasport.ch

Seit über 25 Jahren
DER Spezialist
 für Ihre Gerüstarbeiten!

GERÜSTBAU AG

Brunnmattstrasse 5 5236 Remigen
 Telefon 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

Constructive Holzbau AG

Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen
 Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg

H O L Z B A U A G

Homepage: www.chb-ag.ch
 Tel. 056/ 450 36 96
 Fax. 056/ 450 36 97
 E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

Bauten klein oder gross,
 mit uns ziehen Sie das richtige Los!

WRZ Holzbau
 GmbH

Zimmerei Neu- und Umbau
 Innenausbau Renovationen

5210 Windisch Wallweg 9
 Telefon 056 444 06 07

Griner Gartenbau
 Ihr Gartengestalter



Griner Gartenbau GmbH
 Mühlemattweg 11 - 5213 Villnachern
 Tel. 078 646 24 32 www.griner-gartenbau.ch

Kocher Heizungen AG

- Öl- und Gasheizungen
- Kesselauswechslungen
- Wärmepumpen
- Reparaturen
- Solaranlagen
- Boilerentkalkungen

Aarauerstrasse 73, 5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45

Qigong

Süssbach Pflegezentrum / Saal 2
 Fröhlichstrasse 9, 5200 Brugg

jeweils Dienstag, 08:00 – 09:00 Uhr

traditionelles Qigong – verständlich erklärt, eine Kombination aus europäischen und fernöstlichen Methoden der Gesundheitsförderung / laufender Kurs, Einstieg jeder Zeit möglich

„sanfte-klänge“
 Raum & Zeit für Ihre Gesundheit
 Gesundheitsmanagement
 Dana Möbius-Lüke
 www.sanfte-klänge.org
 Tel.: 078 625 67 12
 Mail: dana.moebius@sanfte-klänge.org



Beliebtester Plug-in Hybrid der Welt jetzt mit noch mehr Power

Auto Gysi, Hausen: Mitsubishi Outlander PHEV 2019 (Bild) im Expo-Vorverkauf – rund 7'000 Franken Preisvorteil

(A. R.) - Der Clou des coolen 4x4-Teilzeitstromers: Mit dem 95-PS-E-Motor kann man 45 Kilometer weit rein elektrisch auf der Stromwelle surfen – «und wenn der Akku leer ist, dann kommt mit dem 135 PS-Benziner kein Zuckerwasser-Hilfsmotörli, sondern ein vollwertiges Aggregat zum Zug», bringt Peter Gysi jun. das einzigartige Antriebskonzept des PHEV auf den Punkt.

Weltweit wurden bereits über 150'000, in Europa über 100'000 Outlander PHEVs verkauft. In der Schweiz ist das Technik-Flaggschiff von Mitsubishi ebenfalls Marktführer bei den Plug-in Hybriden – was ist sein Erfolgsrezept? «Nun, viele sagen: Er sieht aus wie ein richtiges Auto», gibt Peter Gysi schmunzelnd ein oft gehörtes Kunden-Feedback wieder. Oder anders: Der beliebteste Plug-in Hybrid der Welt kommt eben als raumgreifender und stylischer SUV daher – und nicht als futuristisch abgespactes Design-Statement.

Viel zusätzlicher Schub

So findet sich Zukunftsweisendes vor allem unter der Haube: Neu wirkt da ein 2,4 l-Benziner, der nun 14 PS mehr leistet als der Vorgänger. Der E-Motor im Heck bringt 13 PS mehr, und die Fahratterie-Kapazität für den Antrieb konnte um 10%, die Batterie-Leistung gar um 15% gesteigert werden.

Der zusätzliche Power verleiht dem PHEV einen spürbar leichtfüssigeren Antritt: Zusammen entfalten die Antriebe rund 240 PS und sorgen so für eine mehr als nur ansehnliche Beschleunigung. Gerade auch mit dem Fahrprogramm «Sport», das aus dem Lancer Evolution stammt: «Im Outlander PHEV stecken nicht nur viele Jahre Plug-in Hybrid-Erfahrung, sondern auch gute Rallye-Genie», unterstreicht Peter Gysi.

Eine sparsame Wucht

Die echte Stärke des Outlander PHEV allerdings ist und bleibt: Lädt man die Batterie jeweils zuhause an der Steckdose auf, lässt er sich für den täglichen Kurzstreckenbetrieb als reines Elektroauto benützen. So werden die 1,7 Liter Verbrauch auf 100 km durchaus realistisch – er ist eben auch eine sparsame Wucht, der 1,8-Tonnen-PHEV.

Outlander: auch ein Generator

Energie lässt sich zudem durch Bremsen gewinnen. Oder mit der fünfstufigen Rekuperation, die man über Wippen am Lenkrad justieren kann: Wer ein bisschen übt und vorausschauend fährt, muss kaum mehr bremsen – und lädt die Batterie immer dann auf, wenn ausrollen angesagt ist. Gut ins innovative Bild passt, dass sich das Auto ausserdem als Generator nutzen lässt. So kann man mit dem Allradler problemlos in schönes Gelände fahren und



Die Zukunft ist schon vorgefahren: Äusserlich bleibt bis auf überarbeitete Details wie Frontgrill, Stossfänger oder 18-Zoll-Felgen vieles gleich – unter der Karosserie allerdings birgt der Outlander PHEV echte News.

da für die Outdoor-Party etwa die Musikanlage, die Lichterkette, den Elektrogrill oder die Kaffeemaschine an der Steckdose anschliessen

Auto Gysi an der Expo Brugg-Windisch (18. - 21. Okt.): vorteilhafte Aktionen
«Derart lauffähig und fein: Ich fahre in

keinem Auto so entspannt wie im Outlander PHEV», schildert Peter Gysi seinen persönlichen Fahrindruck. Zur grossen Behaglichkeit trägt natürlich auch die luxuriöse Ausstattung einiges bei, wobei man von einer ganzen Armada an Assistenz-Systemen eskortiert wird. Das meistgekaupte Modell, der Outlan-

der PHEV Diamond, bietet Auto Gysi im Expo-Vorverkauf schon ab Fr. 45'900.– an. Weiter winken beim Eclipse Cross Diamond 22 Prozent Rabatt (siehe Inserat auf S. 7) – und den flinken City-Flitzer Space Star (ab Fr. 13'800.–) gibts mit Gratis-Automat. Mehr Infos unter 056 460 27 27 oder www.autogysi.ch

Vom Grümpelhaufen zum Dampfbahnbijou

Brugg: «Kultur am Nachmittag» mit Bahnpark Brugg-Kreator Gregor Tomasi

(rb) - Es sassen letzten Mittwoch gut 50 Leute im ref. Kirchgemeindesaal, wo Referent Gregor Tomasi, pensionierter Lok-Führer und Brugger Stadtrat, über die Geschichte der Stiftung Bahnpark Brugg Spannendes und Amüsantes zu berichten wusste. Auffallend viele Männer, so hielt Tomasi fest, seien gekommen, was aufzeige, dass tonnenschwere befeuerte Geräte, sprich Dampfloks, eben grosse Anziehungskraft ausüben.

Deren 14 können heute im Bahnpark Brugg nebst anderen Gerätschaften in funktionsfähigem Zustand besichtigt werden. Was seinen Ursprung in Tomasis Hartnäckigkeit hat. Dank ihm, der die 2006 gegründete Stiftung zum Blühen brachte, gibt es nun auch einen tollen Preis zu feiern: Viel Ehre und auch etwas Geld, immerhin 20'000 Franken, bedeutet der Aargauer Heimatschutzpreis, der dem Bahnpark am Samstag, 27. Oktober, überreicht werden wird.

Blick ins Programm:

Wie Regional bereits ausführlich schilderte, geht der Aargauer Heimatschutzpreis 2018 an die Stiftung Bahnpark Brugg. Die Verleihung erfolgt in der ehemaligen Werkstätte des Lokomotivdepots Brugg an der Unterwerkstrasse. «Ziehen Sie sich warm an, wenn Sie auch kommen wollen», warnte Gregor Tomasi die Zuhörerinnen und Zuhörer. Denn die grosse Halle lässt sich nicht heizen, ist gegen die 1912 erbaute und im Zuge der allgemeinen Restauration wieder instand gestellte Drehscheibe hin meist offen: Es zieht!

Die internen Feierlichkeiten spielen sich am Samstagmorgen im Restaurant Trattoria Rotes Haus ab, bevor um 14.15 Uhr die Preisübergabe beginnt. Mit einem Intermezzo erfreut die Pädazapfegogestreichjazzband die Anwesenden, die vom Brugger Präsidenten des Aargauer Heimatschutz, von Christoph Brun nämlich, begrüsst werden. In einer Grussbotschaft weiss auch Regierungsrat Alex Hürzler den Bahnpark – ein gesamtschweizerischer Anziehungspunkt im Aargau – zu würdigen.

Die eigentliche Laudatio hält Benedikt Weibel, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bundesbahnen von 1993 bis 2006. Schliesslich gibts den willkommenen Check. «Unser Mittelbedarf wird nicht kleiner; jeder Rappen zählt», bemerkte dazu Stiftungsratspräsident Tomasi. Er kann das Dokument aus den Händen der Bruggerin und Jury-Obfrau Nicoletta Brentano-Motta sowie des CEO der Neuen Aargauer Bank Roland Herrmann entgegennehmen. Danach gibts eine Ansprache von Gregor Tomasi, bevor ein von der Stadt Brugg offerierter Apéro überleitet zu Führungen durch den Bahnpark Brugg.

98 Scheiben selber gekittet

Im Kirchgemeindehaus referierte derweil, seine Begeisterung auf die Zuhörerschaft übertragend, Gregor Tomasi über die Geschichte des 1912 errichteten Baus, der in den 90er-Jahren als Lagerraum mit unzähligen Einbauten genutzt wurde.



Gregor Tomasi im ref. Kirchgemeindesaal vor geschlossenen Reihen: Bahnpark Brugg mit unendlichen Geschichten.

«Das war eine regelrechte Tropfsteinhöhle mit undichtem Dach, unendlichem Gerümpel und von den SBB vermieteten Lagerflächen», erklärte Tomasi, der sich entschloss, die Sache an die Hand zu nehmen. Erst waren mit der SBB-Verwaltung in Olten Probleme zu klären; ein mit einem Fachhochschul-Studenten entwickelter Businessplan brachte schliesslich den Durchbruch: Tomasi erhielt die Anlage zur Gebrauchsnutzung und begann mit vielen Freiwilligen und später immer mehr Sponsoren, die Anlage erst komplett auszuheilen, dann zu putzen, zu renovieren, zu sanieren. «Ich selber habe alleine 98 Scheiben eingesetzt und gekittet, wobei ich den Fensterkitt im Hosensack kneten musste, um ihn im eisigen Klima gebrauchsfähig zu halten.»

Die Stiftung konnte gegründet werden, Swisslos gab Geld für die Instandstellung der Drehscheibe, ohne die gar keine Loks ins Depot hätten gefahren werden können. Andere grosszügige Sponsoren erbrachten Dienstleistungen und stellten Mittel zur Verfügung, die Abstellgleise füllten sich mit alten Prunkstücken der Dampfloks-Zeit. Riesige Besucherströme an den seither durchgeführten Tagen der offenen Tür zeigten den Initianten, dass sie auf dem richtigen Weg sind. SBB Historic zügelte nach Brugg, Dampfloks-Klubs wie der Mikado-Verein nutzen Depots und Werkstätten für fachgerechte Revisionen aus der SBB-Gründerzeit bis in die 40er-Jahre. Somit ist der Bahnpark Region Brugg zu einem Markenzeichen geworden, dessen «Brandmanager» Gregor Tomasi sich zurecht auf die der Stiftung zufallende Ehrung freuen darf.



Verkehrssicherheit

Ankündigung Massnahmenumsetzung

Der Gemeinderat Windisch hat Massnahmen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit beschlossen, welche in diesem Jahr umgesetzt werden sollen. Die geplanten Massnahmen bestehen aus farblicher Gestaltung von Strassenoberflächen (FGSO), Markierungen sowie einzelnen Abschränkungen und sollen im Wesentlichen zur Erhöhung der Aufmerksamkeit bezüglich des Fuss- und Radverkehrs beitragen.

Die Massnahmen basieren auf einer Elternumfrage über die Schulwegsicherheit, welche die Abteilung Planung + Bau im Jahr 2016 durchgeführt hat. Aufgrund der Resultate konnten Gefahrenstellen auf den Schulwegen lokalisiert werden, welche in der Verkehrskommission Windisch und im Gemeinderat besprochen wurden.

Die Massnahmen betreffen folgende Strassenabschnitte und Knoten:

- Jurastrasse / Transiweg
- Dohlenzelgstrasse / Transiweg
- Schulstrasse / Hauserstrasse
- Oberburgstrasse / Bergstrasse
- Bergstrasse / Dohlenzelgstrasse / Anemonenstrasse
- Oelackerstrasse / Bergstrasse
- Oelackerstrasse
- Kirchenfeldstrasse (Unterwindisch)

Die Ausführung der Massnahmen ist im Oktober 2018 vorgesehen. Die Zufahrt ist immer gewährleistet, es ist jedoch punktuell mit kleineren Einschränkungen zu rechnen.

«Leben im Treibhaus»: Kunstprojekt zum Weihnachtsmarkt-Auftakt

Premiere ist am Freitag, 26. Oktober, bei «Zulauf – die grüne Quelle» in Schinznach

(rb) - «Leweis» heisst das Künstlerinnen-Duo Renate Lerch (Schinznach) und Jacqueline Weiss (Windisch), das da in bereits weihnächtlichem Rahmen Premiere feiern wird. Co-Geschäftsführer Christian Zulauf: «Die beiden Künstlerinnen sind uns wohl bekannt und geschätzt. Sie machten den Vorschlag, die im Winter doch recht öde, von weissen Tunnels geprägte Baumschullandschaft mit speziellen Projektionen zu beleben und so auch eine Willkommensatmosphäre für den gleichzeitig startenden Weihnachtsmarkt zu schaffen.»

Das, was zu sehen sein wird, ist das Resultat der beiden Kunstaktivistinnen Renate Lerch und Jacqueline Weiss, die auf Estrichen, in Archiven und Treibhäusern Vergessenes aufspürten und in einem spannenden Wandlungsprozess Fotoinstallationen und Projektionen im Kont-

rast zu den realen Gegenständen erschufen. Da gibt es zum Beispiel ein Bild einer Frau, die vor einem Blumenstraus steht. Das Foto stammt aus dem «Gelben Heft» von 1936. Die Künstlerinnen haben es auf eine Buche vor der Gewächshalle projiziert und inszenieren so ein völlig neues Gefühl für die Struktur des Porträts und des Baumes.

Weitere Installationen und Projektionen sind vom Freitag, 26. Oktober (Vernissage im Gartencenter-Eingang um 18.30 Uhr mit einer Ansprache von Co-Geschäftsführer Johannes Zulauf), bis Samstag, 8. Dezember, an verschiedenen Spielorten zu sehen. «Leweis» schaffen mit der Kombination dieser Bilder und Informationen Zwischenwelten in diesen sonst so alltäglichen Räumen wie Treibhäusern und Plastiktunnels. Ein Jahr lang sind sie mit Beamer und Fotoapparat durchs Gelände und die Gewächshäuser gestreift und haben

alles Treiben und Treibende aufgedeckt. Ihre Freude am Entdecken des Zufalls überträgt sich auf den aufmerksamen Betrachter. Am Freitag 9. und 16. November wird zudem ein beleuchteter Kunststofftunnel mit scheinbar tanzenden Bildern und Pflanzen gezeigt – und werden andere Teile des Areals mit verwunschen wirkenden Effekten bespielt.

«Leben im Treibhaus» zeigt eine verzauberte Welt von Licht und Schatten. Das Projekt läuft parallel zum gleichzeitig beginnenden traditionellen Zulauf-Weihnachtsmarkt sowie der Weihnachtsausstellung, die am gleichen Wochenende ihre Pforten öffnet. Da gibt es wiederum tolle Produkte von Marktfahrerinnen aus der Umgebung sowie das Neueste auf dem Weihnachtsdekormarkt zu sehen. Darauf wird zurückzukommen sein.



Frau aus dem alten Heftli wird zur Buchenfrau.



Kathrin und Claudio Hartmann bei der Riesling-Ernte – und nach dem Leset ist vor dem Risotto-Essen (Sa 10. und So 11. Nov.), zu dem man sich bereits anmelden kann unter 056 443 36 56.

«Die Königin der Weissweintruben»

Region: Riesling gibts nur bei ck-Weine in Schinznach-Dorf

(A. R.) - Heute lese man den Riesling, sagt Kathrin Hartmann letzte Woche. Aber ist der nicht schon längst im Keller? «Nun, wenn man bei uns hier Riesling sagt, meinen tatsächlich die meisten den Riesling-Sylvaner – und eben nicht den Rheinriesling», erklärt sie da im «Hädeli», wo die weitherum einzigen Reben dieser hochwertigen Weinsorte stehen.

«Das verdanken wir Claudios Vater Ruedi Hartmann, er hat immer an den Riesling geglaubt», sagt sie und zwackt einer jener Trübel ab, die auch vom Erscheinungsbild her so ganz anders daher kommen als der Rxs. Nämlich, ähnlich einem Blauburgunder, ziemlich

kompakt, engbeerig und «fast maiskolbenförmig», so Kathrin Hartmann. «Man nennt sie auch die Königin der Weisswein-Trauben», ergänzt Claudio Hartmann.

«Meistens kostet der Riesling richtig Nerven», schmunzelt sie. Einerseits brauche er lange, bis er reif ist – aber heuer sei Fäulnis ja kaum ein Problem gewesen. Andererseits sei er anspruchsvoll bei der Ernte – «sauber lesen ist ganz wichtig» – und vor allem auch bei der Kelterung. Da gelte es, «die typischen hohen Säuren schön einzupacken» und nicht einfach mit Restsüsse zuzudecken.

Ziel von ck-Weine ist es, mit dem Riesling in Zukunft auch einen Schaumwein herzustellen. «Wenn die neuen Reben im Vogelsang und im Ragnisbühl in Ertrag kommen, dann reicht es dafür», so Kathrin Hartmann (in der Schinznacher Trotte bringen sie das Prickeln bekanntlich selber in die Flaschen). Gekeltert haben sie das Traubengut schliesslich mit 90 Oechsle. «Ziemlich cool für einen Riesling», freut sie sich, «wir machen deshalb eine Maischezeit von 36 Stunden.» Man darf sich also schon jetzt einen buchstäblich einzigartigen 18er-Riesling freuen: auf einen kräftigen und gut strukturierten Spitzenwein von besonderer Fülle.

www.ck-weine.ch

Archäologie zwischen Schliemann, Indiana Jones und Dokusoap

Gesellschaft Pro Vindonissa (GPV) blickt zurück und hinterfragt

(rb) - Unter dem Titel «Making of» beschäftigen sich Mitglieder und Gäste anlässlich der GV der GPV am Samstag, 20. Oktober, mit der Entstehung archäologischer Dokumentarfilme. Ab 9 Uhr trifft man sich zum «Table ronde» im Kongressraum der Gruppe Brugg ennet den Gleisen. Die GV (14 Uhr bis 16.45 Uhr) findet dann im Brugger Odeon statt. Da steht neben den Regularien wie immer das Referat über «aktuelle Grabungen 2017» von Jürgen Trumm im Vordergrund. Mehr dazu findet sich im Jahresbericht 2017, der zahlreiche wissenschaftliche Ausführungen über diverse Grabungen der näheren Vergangenheit enthält.

Am Morgen sind es nach Einführungsreferaten Jo Siegler, Wissenschaftsjournalist und Medienproduzent (maakii), Peter-Andrew Schwarz, Inhaber der Vindonissa-Professur, Universität Basel, und Kantonsarchäologe Georg Matter, die über das Thema archäologische Dokumentarfilme diskutieren und danach auch das Publikum zu Wort kommen lassen. In der Öffentlichkeit erfreuen sich solche Werke der «Living History» grosser Beliebtheit. Die eindrucksvollen Bilder widerspiegeln die Faszination und Anziehungskraft, die ungebrochen von der Archäologie ausgeht. Aber welches Bild der Archäologie wird in solchen Filmen vermittelt? Trojas Entdecker Schliemann, Indiana Jones oder CSI? Wieviel haben die dargestellten Szenen mit dem realen Alltag der Archäologinnen und Archäologen zu tun?

Von Spitzgräben und Gräberfunden

Am Nachmittag wird zuerst auf den Jahresbericht von Präsident Walter Tschudin, die Mitgliederzahlen und die GPV selber eingegangen. Im 114-seitigen Jahresbericht ist ein Konvolut an interessanten Beiträgen über die aktuelle Vindonissa-Forschung und Ausgrabungen der letzten Jahre nachzulesen. An erster Stelle steht der Vorbericht zur Ausgrabung Windisch-Königsfelden von Andrew Lawrence, die hinter dem Hauptgebäude der Klinik erfolgte, weil dort der geplante



Fundstelle Gräberfeld Remigersteig 2012: Grabmonument aus Tuffstein mit Darstellung des Grabsteins von Maximalia und Heurposinis mit zwei Gräbern samt Beilagen.

Neubau bereits in die Höhe strebt. Erste wesentliche Erkenntnisse der Auswertungen der von Juni bis Dezember 2016 dauernden Kampagne: Die meist sehr gut erhaltenen Befunde gaben weiteren Aufschluss auf den Bau des Ende des 19. Jh. gebauten Klinikhauptgebäudes und dessen kulturhistorische Einordnung. Die Lokalisierung der römischen Spitzgräben und deren chronologische Abfolge sowie die Untersuchung der Befunde im Hinblick auf eine mögliche lagerzeitliche Zivilsiedlung (canabae legionis) sind wissenschaftlich erfasst. Der zweite Beitrag widmet sich den auch in der Öffentlichkeit durch einen krassen Grabraub eines Kinderskeletts weitherum bekannt gewordenen spätantiken Gräbern aus der Notgrabung Brugg-Remigersteig (2012-2013), die wegen einer Wohnüberbauung nötig wurde und faszinierende Funde zutage förderte (siehe Bild unten). Autor Jakob Baerlocher hält fest, dass die Brandgräber aus dem 1. Jd. n. Chr. und die neun spätrömischen Gräber aus dem 4. Jh. wertvolle Hinweise zur spätantiken Sepulkraltopografie von Vindonissa beibringen. Die Zuordnung der Nekropole entweder zum Kastell Altenburg oder zu einer in der Nähe gelegenen Siedlungsstelle bleibt allerdings noch offen.

2017 gabs 15 Einsatzorte zu betreuen

Jürgen Trumm schildert in seinem Grabungsbericht, dass die Kantonsarchäologie an 15 Einsatzorten in Windisch, Brugg, Hausen, Gebenstorf und Lupfig tätig wurde. Im Mittelpunkt der Arbeit standen wie in den letzten Jahren der regen Bautätigkeit wegen Eingriffe ausserhalb des Lagers, von denen die Grabung beim neuen Sanavita-Block samt Neubau Moto Urech recht aufwendig und ergiebig war (Fund eines Töpferofens mit rechteckigem Grundriss, eine Premiere für Vindonissa). Auch die Untersuchungen westlich des Schlosschens Altenburg (wegen des geplanten, schliesslich abgelehnten Baus des Regenbeckens) beschäftigten die Kantonsarchäologie. Jürgen Trumm hält zudem fest, dass einige der Interventionen Negativbefunde zeitigten. Die Geschichtsvermittlung im Berichtsjahr, der Jahresbericht der Vindonissa-Professur von Peter-Andrew Schwarz, der Jahresbericht übers Amphitheater und weitere Nachrichten aus dem GPV-Umfeld (Mitgliederzuwachs von 498 nun auf 501) ergänzen das von Manuela Weber redigierte, von Jörg Blum gestaltete und bei den Effingermedien gedruckte Dokument, das auch online unter www.e-periodica.ch abgerufen werden kann.

KulturGrund: «Die grössten Schweizer Patente»

Am Freitag, 19. Oktober, 20 Uhr, zeigt in der Aula Schinznach-Dorf der KulturGrund Comedy mit Stefan Heuss und seinem Innovationsorchester – mehr analog geht nicht mehr. Stefan Heuss, der Erfinder seltsamster Maschinen, brachte das TV-Publikum von «Gioacobbo/Müller» regelmässig zum Lachen. Jetzt wechselt er vom Bildschirm wieder auf die Bühne. Er tüfelt und probiert live seine liebsten Tools und Gadgets aus, die definitiv den Weg in die Zukunft finden werden. Doch er kommt nicht alleine. Neben einem Lieferwagen mit Prototypen bringt er als Unterstützung auch gleich das «Innovationsorchester» mit Dide Marfurt (bekannt als Musiker vieler Formationen, unter anderem von Christine Lauterburg) auf die Bühne. Eintritt: Fr. 30.–, bis 25 Jahre frei. Abendkasse und Barbetrieb ab 19 Uhr; www.grundschinznach.ch

«Regionale Partizipation ohne Beteiligung der Bevölkerung»

Weiter von S. 1:

«Auf der Suche nach einem Endlagerstandort der radioaktiven Abfälle in der Schweiz scheint jedes Mittel recht zu sein, von regionaler Partizipation zu sprechen, aber alles zu unternehmen, dass dies de facto nicht getan wird», moniert die IG «Attraktives Riniken».

Noch im 2017 habe das Bundesamt für Energie davon gesprochen, dass aus der Regionalkonferenz ein Verein entstehen müsse. Anfang dieses Jahres sei geplant gewesen, die Gemeindeversammlungen über einen Vereinsbeitritt entscheiden zu lassen, damit das Gremium eine hohe demokratische Legitimation erhalte, führt die IG ARI aus.

Im Sommer dann wollte sie Einblick in die Statuten erhalten. «Denn ob die Regionalkonferenz eine Gruppe von diskutierenden Mitgliedern ohne Verantwortung ist oder ob man Vereinsmitglied ist – das macht für ARI einen Unterschied», so die IG. Wofür müssen die Mitglieder in Zukunft einstehen? «Diese Frage hätte die IG ARI gern geklärt, doch die Statuten haben weder IG ARI

noch die Mitglieder der Regionalkonferenz erhalten», teilt sie mit.

«Regionalkonferenz ist ein Verein – und niemand hat es gemerkt»

An der September-Versammlung der Regionalkonferenz Jura-Ost informiert deren Präsident, dass die Gemeinden nicht über einen Beitritt zu einem Verein befinden müssen. «Offenbar hätte die Gefahr bestanden, dass gewisse Gemeinden nicht mitmachen würden», schreibt die IG. Für diese Kehrtwende zeichne das Bundesamt für Energie verantwortlich. Es habe nach einem Jahr plötzlich festgestellt, dass es keine Vereinsgründung brauche, die Regionalkonferenz sei bereits ein Verein. Nachdem im November alle Gemeindeversammlungen durchgeführt sein werden, stehe am 13. Dezember die «Gründungsversammlung» des Vereins oder lediglich die «Startversammlung» (gem. BFE) bevor. «Die Bevölkerung hat dazu nichts zu sagen – so wird unsere Demokratie ausgehebelt», schliesst die IG.

regional-brugg.ch

MITSUBISHI
ECLIPSE CROSS DIAMOND

ab CHF
32'800.-*

TOP-AUSSTATTUNG
Automat / 4x4, Navigationssystem EU-Plus, 360-Grad-Kamera, Glasdach, Head-Up Display, Ledersitze mit Sitzheizung, DISTRONIC, LED-Scheinwerfer, Swiss-Protect-Paket

22% RABATT**

** Aktion gültig bis 30.11.2018
Neupreis CHF 41'700.- / Ihr Preis ab CHF 32'800.- inkl. my-first-Diamond Ausstattungsrabatt CHF -8'900.- my-first-Diamond Aktionsleasing ab CHF 475.-**

AUTO GYSI, HAUSEN

5212 Hausen
autogysi.ch

5 Jahre
Garantie

*EXPO Brugg Aktion mit Unterstützung der TuttoBene / Allianz Versicherung, vom 18.10.18 bis 30.11.2018 / solange Vorrat, Eclipse Cross (Value) 1.5 l Benzin (manuell, 163 PS, CHF 23'999.- inkl. Bonus und MWST, Normverbrauch 6.6 l/100 km, CO₂ 151 g/km, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂ Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CH: 13.5 g/km. ** Leasing: 4.95% Nominal Zins, Laufzeit: 60 Monate, 10'000 km/Jahr, Anzahlung 7000.-, Leasingrate 475.-/Mt. excl. obligatorischer Vollkasko-Versicherung.

MITSUBISHI
MOTORS
Drive your Ambition

Gemeinde
Windisch

Ankündigung Verkehrseinschränkungen Belagsarbeiten Römerstrasse / Römerhof

Der Gemeinderat hat entschieden, noch bevor die Temperaturen sinken, bei der Römerstrasse und dem Römerhof einen Microsil-Belag einzubauen.

Diese Arbeiten schränken den Durchgangsverkehr für Fussgänger-, Velo- und Autoverkehr teilweise ein. Gewisse Passagen müssen diesbezüglich für kurze Zeit ganz gesperrt werden.

Die Belagsarbeiten finden am **Freitag, 12. Oktober 2018** und am **Montag, 15. Oktober 2018** statt.

Die Strassen sind nach dem Einbau nach kurzer Zeit wieder befahrbar.

Wir danken für Ihr Verständnis.



Eine Erfolgsgeschichte: Die Robert Huber AG ist ein von der Familie Zumstein geführtes Unternehmen, welches über 120 Mitarbeitende beschäftigt und seit nunmehr 50 Jahren als Mercedes-Benz-Partner wirkt. 1996 hatte der damalige Geschäftsleiter und heutige Verwaltungsratspräsident Philipp Zumstein die Aktienmehrheit erworben. Die Lindhof-Garage in Windisch (Bild), einer von fünf Verkaufsstandorten, wurde 2004 übernommen.

Digitaler Luxus im Expo-Fokus

Robert Huber AG: 50 Jahre Mercedes-Benz-Partnerschaft – zukunftsweisender Auftritt im Brugger Geissenschachen

(A. R.) - Zum Jubiläum engagiert sich die Robert Huber AG erstmals als einer der Hauptsponsoren der Expo Brugg-Windisch (18. - 21. Okt.) – und rückt da vor allem die neue A-Klasse in den Fokus: ein Auto, bei dem die Zukunft quasi schon drin steckt. «Hey Mercedes!», heisst das Zauberwort für den Fahrer.

«Was möchten Sie tun?», antwortet die Stimme aus dem coolen Cockpit-Widescreen, dessen Design stark an Apple erinnert. «Sitzheizung ein, Gebläse auf 25 Grad», kann man dann beispielsweise befehlen – und die neue A-Klasse, quasi ein Smartphone auf Rädern, gehorcht einem aufs Wort. «Nun, von der Klimaanlage über Navi und Radio bis zur Ambientebeleuchtung in 64 Farben: Alles lässt sich über die intelligente "Mercedes-Benz User Experience" MBUX bequem per Sprache steuern», erklärt Adrian Zumstein eines von vielen innovativen Luxus-Features, die Mercedes in die A-Klasse gepackt hat.



Noch im Showroom, jetzt schon bald in der Robert-Huber-Halle: Die A-Klasse geht ganz schön smart und mit viel Luxus an den Expo-Start.

Besuch lohnt sich nicht nur an der Expo
Das Expo-Publikum wird sich davon überzeugen können, dass auch innen alles – zum Beispiel die Sitznähte, gefertigt aus gebürstetem Aluminium, edlem Holz oder perforiertem Leder – bis in jedes Detail stimmt. Flankiert wird die Mercedes-Parade im Geissenschachen zum einen von einem Wettbewerb, bei dem es tolle Preise zu gewinnen gibt. Zum anderen verdient die derzeitige Rabatt-Kampagne Erwähnung: Anlässlich des Jubiläums gewährt die Robert Huber AG bis Ende Oktober 2500 Franken Eintauschprämie (gilt für B-Klasse, C-Klasse T-Modell, GLA, GLC, GLE). Diese ist ausserdem kumulierbar mit 4,5% Neuwagenprämie auf sämtliche Neuwagen-Lagerfahrzeuge sowie mit mindestens 12% Flottenrabatt – und das vorteilhafte 0,9 %-Leasing gilt bis Ende Jahr. «Jetzt wird natürlich der Reifenwechsel wieder aktuell», sagt Adrian Zumstein und macht das «Winter-Komplettpaket» der Robert Huber AG beliebt. «Wer dafür bis am 3. November in unsere Werkstatt kommt, die Räder im Reifenhof einlagert und unseren Wintercheck bucht, bekommt die Autobahnvignette 2019 geschenkt», so Zumstein. Man sieht: Ein Besuch lohnt sich nicht nur an der Expo – mehr Infos unter 056 460 21 21 oder auf der neu gestalteten Website: www.roberthuber.ch

KMU-Martini-Treff mit Frauenpower

Keine Quotendiskussion im Campussaal

(rb) - Die Damen und Herren Unternehmerinnen, Politikerinnen, Gewerbetreibende und Interessierte sind eingeladen zum 10. Martini-Treff der KMU Region Brugg in den Campussaal Brugg-Windisch. Und dies auf Don-

nerstag, 8. November 2018, ab 18.30 Uhr. Bis 26. Oktober an info@kmuregionbrugg.ch. Für jeweils je zwei Mitglieder der KMU Region Brugg und der AIHK Region Brugg ist die Teilnahme kostenlos, weitere Teilnehmende der Nichtmitglieder zahlen je Fr. 75.– inklusive Apéro riche und Getränke.

Das vom «Fünfergrüpli» (rein männlich) dieses Jahr ausgewählte Programm wird zu 100 Prozent von Frauen bestritten. Dieses Gremium wollte sich erst gar nicht auf Diskussionen über eine allfällige Shortlist oder eine Quotenfrau einlassen. Nein, mann entschied: 100 Prozent Frauen. So werden die Gäste begrüsst von der Vizepräsidentin des Grossen Rats, Edith Saner, Birmenstorf. Die Gesprächsführung des Treffs hat die Radio Argovia-Frau Nicole Bühler inne. Die Moderatorin und Journalistin wird sich mit Nationalrätin Yvonne Feri, der Mitinhaberin und Geschäftsführerin von 3S Systemtechnik AG und Mariner Pumpen AG, Remigen, Doris Sommer, und der designierten Leiterin der Neuen Aargauer Bank Baden, Karin Madlinger, unterhalten. Für musikalische Intermezzi ist Tanja Schmid mit Begleitband verantwortlich, während im Showteil «Miss Comedy» Stéphanie Berger, ehemalige Miss Schweiz (1995), zuständig ist. Witz, Schalk und eine gehörige Portion Selbstironie sind ihre Waffen, mit welchen sie den Widrigkeiten und Wunderlichkeiten trotz, denen moderne Frauen «trotz Verfassungsschutzartikeln» ausgesetzt sind. Die vor zehn Jahren zum ersten Mal mit dem Martinitreff die Szene betretende KMU Region Brugg ist eine Initiative der aktiven Gewerbevereine Eigenamt, Geissberg Remigen und Umgebung, Schenkenbergertal, Windisch Plus und Zentrum Brugg. Der Erfolg ihrer Martinitreffen zeigt sich auch darin, dass man erst in der Trotte Villigen freundlichste Aufnahme fand, dann dort des Erfolgs wegen räumlich keinen Platz mehr hatte und nun seit letztem Jahr im Campussaal Brugg-Windisch beste Verhältnisse vorfindet.

Mehr bewegt sein?
Stretching plus
mehrbewegt.ch
056 210 20 71

sani group
Sanitär- & Haushaltgeräte

Aktionen

V-ZUG Waschautomat Adora S	Fr. 1599.–
V-ZUG Wäschetrockner Adora TL WP	Fr. 1399.–
V-ZUG Geschirrspüler Adora N/55/60	Fr. 1199.–
V-ZUG Geschirrspüler Adora S/55/60	Fr. 1399.–
Miele Waschautomat WW6 300/20	Fr. 1379.–
Miele Geschirrspüler G 26765/60	Fr. 1599.–
Siemens Wäschetrockner WT45/M230	Fr. 949.–
Bosch Waschautomat 6 kg, WAB 282	Fr. 539.–
Geberit DuschWC Aufsatz 4000	Fr. 479.–
Geberit DuschWC Aufsatz TumaConf.	Fr. 1599.–
Geberit Mera Confort DuschWC	Fr. 3599.–
Elcador Standboiler 300 Liter	Fr. 999.–
WP-Boiler Kibernetik TC 300/295 L	Fr. 1999.–

Dohlenzelgstrasse 2b | 5210 Windisch
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch



40 Jahre Thut Elektro AG, Schinznach

Zum Jubiläum wird 2019 gezügelt

Nichts ist so beständig wie der Wandel. Heraklit von Ephesos

Die Thut Elektro AG in Schinznach feiert dieses Jahr ihr 40-Jahr-Jubiläum. Die Filiale wurde am 31. Oktober 1978 eröffnet und steht seit dem 1. April 2015 unter der kompetenten Leitung von Daniel Schraner.

Im Frühjahr 1947 wurde die Thut Elektro AG in Klingnau als Familienbetrieb von Emil Thut gegründet. 7 Jahre später wurde die erste Filiale in Endingen eröffnet. Im Oktober 1978 kam der dritte Standort in Schinznach hinzu. Einerseits liess sich so das Bedürfnis nach Kunden-nähe befriedigen, andererseits konnte die Thut Elektro AG ihre Dienstleistungen nun auch im Schenkenbergertal anbieten. Dank der guten Auftragslage boten die Räumlichkeiten an der Hohestrasse bald zu wenig Platz, weshalb im Jahr 1991 Ausschau nach einem neuen Standort gehalten wurde. Nach intensiver Suche entschied sich das Unternehmen, das Bauland am Talbachweg zu erwerben und darauf einen Gewerbe-/Wohnbau zu erstellen.

Umzug in den Gewerbepark im 2019

Nach 40-jährigem Bestehen der Filiale in Schinznach steht nun der Thut Elektro AG der nächste grosse Schritt bevor. Die Filiale wird ihre Räumlichkeiten per Mitte 2019 in den Gewerbe-park Schinznach der Samuel Amsler AG verlegen. Unter der Führung des motivierten Geschäftsstellenleiters Daniel Schraner wird ein neues «Kapitel» in Angriff genommen.

Das junge und dynamische Team in Schinznach besteht derzeit aus dem Geschäftsstellen- und einem Junior-Projektleiter, 2 Bauleitern, 2 Servicemonteuren, 4 Elektromonteuren und 3 Lehrlingen.

Modernste Infrastruktur im Dienste der Kunden

Seit dem Gewerbe-park-Baubeginn im April 2018 ist auch immer ein Team der Thut Elektro AG vor Ort, um die sehr vielfältigen Elektroinstallationen auszuführen. Speziell zu erwähnen sind die Wandeinlagen – diese gestalten sich höchst anspruchsvoll, bestehen doch die Decken und Wände aus reinem Sichtbeton. Der Gewerbe-park Schinznach bietet modernste Infrastruktur für höchste Ansprüche. 3500 m² Gewerbefläche, 80 Parkplätze im UG und Glasfaseranschlüsse sind nur einige Highlights davon. Ebenso wird die neuste Mobilfunkgeneration der Swisscom, die 5G-Technik, vorzufinden sein. Obwohl der Umzug in die neuen Räumlichkeiten erst per Mitte 2019 stattfinden wird, ist die Thut Elektro AG mitten in der Planung ihres Ausbaus. Dank dem Umzug kann das Unternehmen seine Dienstleistungen noch effizienter erbringen. Moderne Arbeitsplätze, ausgestattet mit der neusten Technologie, helfen mit, die technischen Herausforderungen auch in Zukunft erfolgreich zu meistern. Bei dieser Gelegenheit bedankt sich die Thut Elektro AG fürs ihr entgegengebrachte Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit. Sie freut sich darauf, ihre Kunden ab Mitte 2019 in den neuen Büroräumlichkeiten begrüßen zu dürfen. Die Thut Elektro AG hält auf dem Laufenden. Raphael Wächter, Geschäftsleiter
Daniel Schraner, Geschäftsstellenleiter Schinznach

Thut Elektro AG

5313 Klingnau | Tel. 056 269 20 20 | info@thut-elektro.ch
5107 Schinznach | Tel. 056 450 10 61 | schinznach@thut-elektro.ch
5304 Endingen | Tel. 056 250 12 02 | endingen@thut-elektro.ch

Ein Strauss von Fragen zu Tempo 30 in der Stadt Brugg

Kleine Anfrage zeigt grosse Differenzen auf



Soll wegkommen: Der Fussgängerstreifen beim «Gotthard»

(rb) - Neulich hat der Einwohnerrat mit 25 Ja- zu 18 Nein-Stimmen einem Kredit von 272'000 Franken zur Einführung von Tempo 30 auf den Gemeindegassen zugestimmt. Dagegen wird das bekanntlich Referendum ergriffen. Der Co-Präsident des Referendumkomitees «Tempo 30 vors Volk», FDP-Einwohner Peter Haudenschild, hat in einer Kleinen Anfrage dem Stadtrat bezüglich dieses zum Politikum gewordenen Geschäfts acht Fragen gestellt. Er will wissen, aus welchen Gründen der Stadtrat welche für den Fragesteller in Zweifel zu ziehenden Annahmen als Entscheidungsgrundlagen genommen hat.

Fussgängerstreifen «nur, wenn...»

Eingangs kritisiert Haudenschild, dass in der Projektkommission Verkehr (PkomV) diverse Entscheidungsträger fehlten. Zudem erwähnt er, dass die Verordnung des Bundes für Tempo-30-Zonen besagt: «Die Anordnung von Fussgängerstreifen ist untersagt.» Sie dürfen nur «angebracht werden, wenn besondere Vortrittsbedürfnisse für Fussgänger dies erfordern, namentlich bei Schulen und Heimen.» Der Stadtrat plane aber Fussgängerstreifen nicht nur «bei» Schulen, sondern für «Schulwege».

Zu den einzelnen (leicht gekürzten) Fragen:

Wieso waren keine Vertreter aus Gewerbe, Wirtschaft, öffentlichem und privatem Verkehr und Schule in der PkomV? Wie und wann wird der Stadtrat Vertreter dieser Bereiche in den Planungsprozess analog den Quartiervereinen, der Privatperson und der IG Verkehrssicherheit einbeziehen? Wieso argumentiert der Stadtrat mit einer (theoretischen) Temporeduktion von 20 km/h (50-30 km/h), wenn erwiesen ist (vgl. Homepage Tiefbauamt Kanton Zürich), dass die erzielte Geschwindigkeitsreduktion im Durchschnitt in der Schweiz nur 2 km/h, also bloss 1/10 der argumentativ verwendeten 20 km/h beträgt? Wie begründet der Stadtrat rechtlich seine Abweichung von der Verordnung des Bundes? Im Konzeptbericht wird zwar erwähnt, dass gemäss bfu auch auf stark frequentierten Schulwegen

Fussgängerstreifen aufgemalt werden dürfen. Die bfu hat aber keinerlei Rechtssetzungsbefugnis.

Zur ersatzlose Aufhebung des Fussgängerstreifens Bahnhofstrasse bei der Seidenstrasse (Hotel «Gotthard»): Der Stadtrat spricht von Alternativen. Meint er damit den Fussgängerstreifen ausserhalb der Tempo-30-Zone über die Aarauerstrasse beim Sunrise-Shop, den Ausnahme-Fussgängerstreifen bei C&A – oder was meint er mit Alternative? Erwartet er, dass Gehbehinderte diese Umweg-Alternativen benutzen?

Erachtet der Stadtrat die Kreuzung beim Eisi (Hauptstrasse/Schulthess-Allee/Eisiplatz) mit der engen, gefährlichen Kurve für den Haupt- und Busverkehr um die Eisihalle herum als weniger gefährlich (und will die drei Fussgängerstreifen dort ersatzlos streichen) als die übersichtliche Bahnhofstrasse, wo er eben beim C&A einen Ausnahme-Fussgängerstreifen will («konzentrierte Wunschnlinie»)? Ist sich der Stadtrat bewusst, dass ein Jahr nach Einführung der Tempo-30-Zonen deren Erfolg überprüft werden muss und dass er dann allenfalls gegen seinen Willen aufgrund rechtlicher Bundesvorschriften zusätzliche Massnahmen ergreifen muss, also meist bauliche Schikanen, wie sich der Stadtrat selbst ausdrückt, oder repressive Geschwindigkeitskontrollen, etwa auch auf der Bahnhofstrasse?

**SCHÄPPER
PLATTENBELÄGE**

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper